

Bewertungs-Kriterien für Projektpartner



Rollstuhlgerecht

Grundsätzlich sollten barrierefreie Zugänge gut ausgeschildert werden.

Bei Rampen sollte man darauf achten, dass diese eine maximale Steigerung von 6 % haben.

Eingänge / Türen sollten eine Breite von mindestens 90 cm haben.

Wege sollten mindestens 1,20 m breit sein.



Eingeschränkt barrierefrei mit Rollstuhl

Hilfestellung wird benötigt, z. B. zum Öffnen von Türen.



WC Barrierefrei

Einrichtung verfügt über gut ausgestattetes WC zur Nutzung durch Menschen mit Rollstuhl. Zugänglichkeit und selbständige Bedienung sind möglich.

Türbreite mind. 90 cm

Stufenloser Zugang zum WC

Klappbare Haltegriffe vorhanden

Bewegungsfläche vor dem Toilettenbecken mindestens 1.50 m x 1.50 m

Umsetzflächen mindestens 95 cm x 70 cm

WC-Sitz mindestens 46 cm und maximal 50 cm hoch

Waschbecken mindestens 30 cm unterfahrbar

Notruf vorhanden



Aufzug mit Rollstuhl zugänglich

Einrichtung verfügt über Fahrstuhl, welcher gut ausgeschildert und für Menschen mit Rollstuhl selbständig zugänglich ist.



Parkplatz für Rollstuhlfahrer

Im direkten Umfeld der Einrichtung ist ein Parkplatz für Menschen mit Rollstuhl oder anderen Hilfsmitteln vorhanden.

Reservierter Parkplatz für Berechtigte (Parkausweis)

Ausreichend Platz zum Aussteigen und Rangieren vorhanden

Parkplatz befindet sich direkt vor dem Gebäude

Längsparkplätze: mindestens 750 cm lang und 250 cm breit

Andere Parkplätze: 350 cm x 500 cm

Borde in ganzer Breite auf eine Höhe von 3 cm abgesenkt, taktil und optisch kontrastiert gekennzeichnet



Für Geheinschränkung geeignet



Zugänglich mit Rollator und für Menschen mit Gehbehinderung

Zugang mit maximal einer Stufe

Beidseitiges Geländer ab drei Stufen

Aufzug (möglichst mind. 1,10 m x 1,40 m)

Bewegungsfläche mind. 1,20 m x 1,20 m

Bedienelemente seitlich anfahrbar

Abstellfläche für den Rollator in unmittelbarer Nähe des Sitzplatzes

Sitzgelegenheiten mit erhöhter Sitzfläche: 0,48 m



Zugänglich für blinde Menschen



Einrichtung verfügt über besondere Merkmale / Ausstattung zur Unterstützung von blinden Menschen. Orientierung und Zugänglichkeit sind möglich. Taktile Orientierungshilfen und Leitsysteme vorhanden oder ein Blindenführhund gestattet.

Merkmale können sein:

Aufzug mit Sprachausgabe, erhabenen Tasten, Braille-Schrift

Ertastbare Markierungen an Handläufen (z. B. Etagenanzeigen)

Unterschiedliche Strukturen in Bodenbelägen zeigen Richtungsänderungen oder Hindernisse an

Kanten werden durch Signalfarben zusätzlich markiert

Hinweistafeln und Türschilder sind gut lesbar: Schildgröße mind. 15 cm x 15 cm, kontrastreich (blau/weiß, schwarz/weiß), matte Oberfläche

Ansprechperson im Eingangsbereich steht für Erklärungen und Orientierung zur Verfügung

Begleitung durch Personal möglich

Akustische Ansagen oder Hinweise

Taktile Hinweise

Audiodeskription oder andere Hilfen

Raumbezeichnungen oder Hinweisschilder ertastbar



Gebärdensprache



In der Einrichtung gibt es einen Menschen, der Gebärdensprache spricht. Gebärdensprachen sind visuell wahrnehmbare und manuell produzierte Sprachen, die neben Handzeichen aus Mimik und Körperhaltung bestehen.

Gebärdensprachen sind länderspezifisch, in Deutschland wird beispielsweise die Deutsche Gebärdensprache (DGS) gesprochen

Gebärdensprachen folgen einer anderen Grammatik als die Laut- und Schriftsprachen

Wichtig bei Veranstaltungen:

Bei Veranstaltungen ab 45 min. Länge sollten 2 Gebärdendolmetscher zugegen sein

der jeweilige Gebärdendolmetscher sollte gut sichtbar neben dem Vortragenden stehen oder sitzen

Wichtig für Webseiten:

Videos sollten unterstützend gebärdet oder Untertitelt werden



Leichte Sprache



Leichte Sprache ist gut verständlich für Menschen mit Lernbehinderung, Sprachschwierigkeiten oder Analphabeten.

- Keine Kindersprache
- Keine Fremdwörter oder Fachbegriffe benutzen
- Verben verwenden
- Nur eine Information pro Satz
- Keine Abkürzungen
- Kurze Sätze ohne Nebensätze verwenden
- Große Schrift (mind. 14 pt.)
- Gut lesbarere Schrifttypen (z. B. Arial, Verdana)
- Kein Blocksatz
- Keine Spalten
- Genügend große Absätze
- Erklärende Bilder, Piktogramme und Videos verwenden
- Texte nicht in GROSSBUCHSTABEN schreiben
- Zusammengesetzte Wörter durch einen Bindestrich trennen



Zugänglich mit Blindenführhund / Assistenzhund



- Blindenführhunde dürfen in den Veranstaltungsraum oder in einen gesicherten Raum während der Veranstaltung.
- „Gassmöglichkeit“ besteht vor dem Gebäude oder in unmittelbarer Nähe
- Wasser steht zur Verfügung

Hinweis:

Den Hund keinesfalls ungefragt streicheln und keinen Augenkontakt mit ihm aufnehmen!



Geeignet für Epileptiker



Jedes Gehirn kann mit einem Anfall reagieren, wenn es intensiv gereizt wird. Stroboskoplicht (blinkendes Licht) kann bei Epileptikern oder Menschen mit Migräne Anfälle auslösen.

- Entschleunigte, reizarme Angebote
- Ruheraum vorhanden
- Hinweis auf große Menschenansammlung
- Hinweis auf Stroboskop-Lichteffekte
- Hinweis auf plötzliche laute Geräusche



Zugänglich für Menschen mit psychischer Behinderung



- Entschleunigte, reizarme Angebote
- Ruheraum vorhanden
- Hinweis auf große Menschenansammlung
- Hinweis auf Stroboskop-Lichteffekte
- Hinweis auf plötzliche laute Geräusche



Zugänglich bei Sehbehinderung



- Einrichtung ist zugänglich bei Sehbehinderung
- Helle Beleuchtung in den Pausen
- Kontrastreiche Gestaltung
- Kontrast-Markierung von Türen (und Raumteilern aus Glas)
- Treppenmarkierung der ersten und letzten Stufe
- Großschrift
- Audiodeskription oder andere Hilfen



Zugänglich für hörbehinderte Menschen



Einrichtung ist zugänglich für hörbehinderte Menschen

Merkmale:

- Induktionsschleife vorhanden
- FM-Anlage vorhanden
- Schreibtelefon vorhanden

Induktive Höranlage

Eine Induktive Höranlage überträgt akustische Signale direkt in ein Hörgerät. Dafür baut sie in dem Raum, in dem sie installiert wird, ein elektromagnetisches Feld auf. Dafür wird der Raum mit einer Ringschleife ausgestattet, die das Signal direkt aus dem Mischpult bzw. dem Mikrofon empfängt. Das Hörgerät kann dann auf die Frequenz „T“ umgestellt werden, um das Signal zu empfangen. Störende Nebengeräusche werden dabei komplett entfernt.

FM-Anlage

FM-Anlagen sind drahtlose Tonübertragungsanlagen. Dabei werden elektrische Funksignale von einem Sender in einem Mikrofon an ein tragbares Empfangsgerät gesendet. Das Empfangsgerät wird mit Bluetooth mit der Hörhilfe / dem Hörgerät verbunden. Jeder Teilnehmer benötigt ein eigenes Empfangsgerät, das heißt es muss im Vorfeld geplant werden.

Schriftmittler

Hilfreich ist bei Veranstaltungen auch ein Schriftmittler. Dieser überträgt das gesprochene Wort ins Schriftliche. Viele schwerhörige Menschen sind darauf angewiesen, weil sie lautsprachlich aufgewachsen sind und keine Gebärdensprache verstehen.



Ruhebereich vorhanden



Für viele Menschen mit psychischer Erkrankung, Autismus oder körperlichem Handicap sind Ruhebereiche sehr wichtig.

- Trubel, Geräusche und vermehrte Reize sind ihnen oftmals zu viel, sie benötigen dann einen Rückzugsort
- Ein kleiner Raum oder eine ruhige Nische mit einem Stuhl und Sichtschutz schaffen Ruhe
- Hilfreich ist eine Ansprechperson in der Nähe



Ansprechpartner vor Ort



Ein kompetenter Ansprechpartner vor Ort ist wichtig. Der Ansprechpartner sollte gut erkennbar und immer erreichbar sein. Optimalerweise befindet sich am Eingang der Einrichtung gut sichtbar ein großes Bild / Schild mit Name und Telefonnummer des Ansprechpartners. Der Weg zum Büro ist gut ausgeschildert.

Wichtig bei Veranstaltungen:

Bei Veranstaltungen sollten sich alle willkommen fühlen und gerne einbringen.

Eine Grundvoraussetzung dafür ist es unter anderem, die Teilnehmer*innen freundlich und aufmerksam zu empfangen.

Betritt eine Person den Veranstaltungsort, sollte sie sich nicht „verloren“ fühlen. Ihr sollte gleich bewusst gemacht werden, dass sie bei Bedarf Unterstützung erhält.



Guter Handyempfang



Viele Menschen mit Handicap orientieren sich mit Hilfe des Handys bzw. nutzen dieses als technisches Hilfsmittel. So haben sie außerdem die Sicherheit, sich jederzeit Hilfe und Unterstützung holen zu können.

Wichtig bei Veranstaltungen: Internetzugang vor Ort

Damit die Teilnehmer*innen vor Ort Zugriff auf das Webangebot der Veranstaltung haben oder für sie nützliche Programme im Internet nutzen können, kann ein drahtloses lokales Netzwerk eingerichtet werden. Das Angebot sollte klar und deutlich am Empfangstresen wahrzunehmen sein.

Um es den Teilnehmern*innen zu erleichtern, sich einzuloggen oder die Website der Veranstaltung aufzurufen, werden für Smartphone- und Tablet-Nutzer sogenannte QR Codes vorbereitet. Diese können mit einer App einfach abgescannt werden, um die Website automatisch aufzurufen. Kurzlinks der Websites erleichtern das Eintippen einer Webadresse in ein Browserfenster.

Mehrwert durch mobile Endgeräte:

Digitale Dateien wie Videos oder Audioaufnahmen können für Menschen ohne eigene mobile Endgeräte auf ein Gerät vor Ort gespielt werden, hierfür eignen sich z. B. Tablets mit Kopfhörern sehr gut.

Sehbehinderte Teilnehmer*innen könnten sich das Tablet zum Lesen der Informationsmaterialien in vergrößerter Ansicht ausleihen.

Blinde Teilnehmer*innen können sich das Veranstaltungsprogramm als Audioaufnahme anhören.

Gehörlose Teilnehmer*innen können sich eine kurze Zusammenfassung der Tischvorlagen als Gebärdensprachvideo anschauen.